

Die Hände auf dem Rücken,  
Andreas Hofer gieng  
Mit ruhig festen Schritten,  
Ihm schien der Tod gering,  
Der Tod, den er so manches Mal  
Vom Inselberg geschickt in's Thal  
Im heiligen Land Tirol.

Doch als aus Kerkergrütern  
Im festen Mantua  
Die treuen Waffenbrüder  
Die Händ er strecken sah,  
Da rief er laut: „Gott sei mit euch,  
Mit dem verrathnen deutschen Reich  
Und mit dem Land Tirol.

Dem Tambour will der Wirbel  
Nicht unter'm Schlägel vor,  
Als nun Andreas Hofer  
Schritt durch das finstre Thor,

Andreas, noch in Banden frei,  
Dort stand er fest auf der Bastei,  
Der Mann vom Land Tirol.

Dort soll er niederknien;  
Er sprach: „Das thu' ich nit!  
Will sterben, wie ich stehe,  
Will sterben, wie ich stritt,  
So wie ich steh auf dieser Schanz;  
Es leb mein guter Kaiser Franz,  
Mit ihm sein Land Tirol!“

Und von der Hand die Binde  
Nimmt ihm der Korporal,  
Andreas Hofer betet  
Allhier zum letzten Mal;  
Dann rief er: Nun, so treffst mich recht!  
Gebt Feuer! — Ach, wie schießt ihr  
schlecht!

Ade, mein Land Tirol!

Julius Rosen.

### 135. Geharnischte Sonette.

#### 1.

Was schmiedst du, Schmied? „Wir schmieden Ketten, Ketten!“

Ach, in die Ketten seid ihr selbst geschlagen.

Was pflügst du, Bau'r? „Das Feld soll Früchte tragen!“

Ja, für den Feind die Saat, für dich die Kletten.

Was zielst du, Schütze? „Tod dem Hirsch, dem fetten.“

Gleich Hirsch und Reh wird man euch selber jagen.

Was strickst du, Fischer? „Reiz dem Fisch, dem zagen.“

Aus eurem Todesnetz, wer kann euch retten.

Was wiegest du, schlaflose Mutter? „Knaben.“

Ja, daß sie wachsen und dem Vaterlande

Im Dienst des Feindes Wunden schlagen sollen.

Was schreibest, Dichter du? „In Glutbuchstaben

Einschreib ich mein und meines Volkes Schande,

Das seine Freiheit nicht darf denken wollen.“

#### 2.

„Der ich gebot von Jericho den Mauern:

„Stürzt ein!“ und sie gedachten nicht zu stehen;

Meint ihr, wenn meines Odems Stürme gehen,

Die Burgen eurer Feinde werden dauern?

Der ich ließ über den erstaunten Schauern

Die Sonne Gibeons nicht untergehen,

Kann ich nicht auch sie lassen auferstehen

Für euch aus eurer Nacht' verzagtem Trauern?